Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 50 Fernsprecher Morian 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 57 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Nummer 11. Montag den 25. März 1929 5. Jahrgang.

Fortuna Düsseldorf – SSV. Elberfeld 3:1

Das erste Spiel um die bergisch-märkische Bezirksmeisterschaft entscheidet der bessere Fortunensturm. — 25 000 Zuschauer im Düsseldorfer Rheinstadion. — SpVgg. Herten Westfalenmeister. — SpuSpVgg. Barmen und Solingen 95 schlagen ihre Düsseldorfer Gegner aus dem Felde, während Sonnborn dem BV. 04 Düsseldorf unterliegt.

Nun haben auch im Bergisch-Märkischen Bezirk die Endspiele

um die Bezirksmeisterschaft

begonnen. Das erste führte die beiden Gruppenmeister, Fortuna Düsseldorf und SSV. Elberfeld, im Düsseldorfer Rheinstadion zusammen. Die Fortunen gewannen mit 3:1 dank ihres besseren Angriffs. Doch war die Ueberlegenheit nicht so stark, daß man Elberfeld auf eigenem Boden — das zweite Spiel um die Bezirksmeisterschaft findet am ersten Ostertag im Elberfelder Stadion statt — nicht einen Sieg zutrauen könnte. Schwarz-Weiß Barmen hat im vergangenen Jahre gegen Fortuna in Düsseldorf auch den kürzeren gezogen und zum Schluß doch die Bezirksmeisterschaft erreicht!

Die Westfalen-Meisterschaft wurde in Herten bei Recklinghausen entschieden. Vor 12 000 Zuschauern (eine Rekordzahl für den Westfalenbezirk) unterlagen die Bielefelder Arminen der aufstrebenden SpVgg. Herten mit 1:3, die damit erstmalig Westfalenmeister wurde. Der Ruhrbezirk hatte seine Endspiele unterbrochen, um Schalke 04 noch einmal Gelegenheit zu geben, seine Kräfte in einem Bezirksspiel gegen Germania Bochum für das zweite Entscheidungsspiel mit Schwarz-Weiß Essen zu stählen. Die Probe fiel ungünstig für den Altmeister aus, da Schalke mit 0:1 verlor. Am Niederrhein wurde der Meidericher Spielverein dadurch endgültig Gruppenmeister, daß er Union Hamborn mit 4:2 schlug. Die Meidericher bestreiten nunmehr mit der SpVgg. Oberhausen die Bezirksmeisterschaft. Im Rheinbezirk behält die SpVgg. Kölz-Sülz, die gegen den Kölner BC. mit 2:0 gewann, die Führung, wenn ihr auch der Rheydter SpV., der mit 3:2 über den Dürener SC. siegreich blieb, auf den Fersen bleibt. Borussia M.Gladbach konnte gegen die Dürener Jugend nur ein unentschiedenes Ergebnis von 3:3 herausholen. Am Mittelrhein gewann die SpVgg. Andernach gegen den SC. Neuwied mit 2:1, und Koblenz-Lützel schlug Rheinland Mayen mit 7:0. Auch hier ist die Meisterschaft noch nicht geklärt.



Kopfballduell vor Elberfelds Tor.
Hochgesang (Fortuna) und Herzog (Elberfeld) schweben in der Luft.

Der Fortunen-Sieg im Düsseldorfer Rheinstadion.

Leichte Ueberlegenheit Fortunas in der ersten Hälfte, ausgeglichenes Spiel in der zweiten.

Das erste Spiel um die Bezirksmeisterschaft des Bergisch-Märkischen Bezirks zwischen Fortuna Düsseldorf und SSV. Elberfeld wurde unter den denkbar günstigsten Bedingungen ausgetragen. Das Spielfeld war in ausgezeichneter Verfassung. Das Wetter gerade für einen Fußballkampf recht geeignet, dazu lachte die Sonne vom Himmel. Kein Wunder, daß die Fußballanhänger in großer Zahl mit Wagen und Auto, zu Rad und zu Fuß in unaufhörlicher Folge dem Rheinstadion zustrebten. Die bergische Sportgemeinde stellte dabei einen nicht geringen Prozentsatz der Zuschauer. Kurz vor Beginn warf ein Flugzeug die für das Spiel zu benutzenden Bälle ab. Einer von ihnen war mit einer rotweißen Schleife geschmückt, die einen Glückwunsch der Düsseldorfer Fortuna an den SSV. Elberfeld zu seinem 25jährigen Jubiläum darstellte.

Dem Schiedsrichter Guvenz-Essen stellten sich die Mannschaften pünktlich um 3 Uhr in folgender Aufstellung:

Fortuna (rotweiß): Pesch
Gaspers Borneseld
Bakkers Bender Breuer
Albrecht Hochgesang Götzinger Köhler Reisgen
Heyer Wilpütz Abers Dehnert Richarz
Schmidt I Stapsi Herzog
Michel Schmidt II
SSV. Elberfeld (blauweiß): Fischer

Die ersten Spielminuten verliefen ziemlich nervös, beide Mannschaften müssen sich erst an das fremde, vielleicht auch etwas glatte Spielfeld gewöhnen. Der Elberfelder Angriff wird meist schon von Beuder gestoppt. Der von Hochgesang geführte Fortunensturm erweist sich als gefährlicher. Vor allem ist Albrecht in Schwung. Zwei Schüsse Hochgesangs aus etwa 20 Meter meistert Fischer. Die Elberfelder rechte Flanke kommt einige Male auf, da Breuer nicht ganz auf dem Posten ist. Dafür zeigt sich aber Borneseld hinter ihm um so sicherer. Das Spiel gewinnt an Interesse, als die Spieler, vom Publikum angefeuert, mehr aus sich herausgehen. Reisgen hat sich gut durchgespielt und wird im Strafraum gelegt. Den

Elfmeterball,

von Götzinger getreten, lenkt Fischer unter großem Beifall zur Ecke ab. Obwohl die Fortunenelf nun immer mehr in Schwung kommt, kann sie sich bei der glänzend aufgelegten Elberfelder Hintermannschaft zunächst nicht durchsetzen. Eine Vorlage Dehnerts an Abers hätte fast zu einem Tore für Elberfeld geführt. Aber dieser wird im Strafraum gelegt. Wo blieb hier der Elfmeterball? In der 26. Minute fällt dann nach einer Kombination Bender — Hochgesang — Albrecht — Köhler

das erste Tor für Fortuna,

das der Torwart durch entschlossenes Auslaufen vielleicht hätte verhindern können. Drei Minuten später schon landet der

Ball zum zweiten Mal im Netz,

als Reisgen aus unmöglichem Winkel eine Vorlage Hochgesangs verwandelt. Fortuna erzielt noch drei Ecken, die ebenso wenig einbringen wie eine des SSV. Elberfeld, der zum Schluß der ersten Halbzeit etwas besser wird.

Die zweite Hälfte sieht wiederum zunächst Fortuna im Vorteil. Aber ihr Sturm wird jetzt weit besser durch Elberfelds Flügelläufer abgedeckt und der blauweiße Angriff kommt auch mehr zur Geltung, ohne aber Pesch überwinden zu können. Auf der anderen Seite köpft Hochgesang einmal neben das Tor. In der 15. Minute kommt Elberfeld zu seinem

Ehrentreffer.

Dehnert wird im Strafraum gehalten. Den Elfmeterball verwandelt Abers mit Wucht. Als fünf Minuten später Bender, der Dehnert in den Rücken springt, den Platz verlassen muß, wird Elberfeld überlegen. Einen Schuß Richartz' kann Pesch gerade noch ablenken. Dann wird das Spiel wieder ausgeglichen. Fünf Minuten vor dem Abpfiff muß auch Herzog das Feld räumen. Seine Entgleisung war, wenn sie überhaupt bestraft werden mußte, mit dem Strafstoß genügend geahndet. Fortuna kommt in den Schlußminuten noch etwas auf und erzielt gerade vor dem Abpfiff

das dritte Tor.

Köhler ist der glückliche Schütze, der nach dreimaliger Abwehr einsendet.

Fortunas Mannschaft war in der Gesamtleistung besser als die Wuppertaler Elf. Vor allem gefiel die systemvolle Zusammenarbeit zwischen Stürmer- und Läuferreihe, die von Hochgesang inszeniert wurde. An ihr scheiterte auch Elberfelds Aufbau. Trotzdem waren Fortunas Torerfolge spärlich und der zweite Treffer sogar recht glücklich. In der zweiten Hälfte ließ Fortuna stark nach. Das rotweiße Schlußdreieck war zuverlässig. In der Läuferreihe überragte Bakkers. Vorn fiel der nur rechts tretende Reisgen etwas aus dem Rahmen. Hochgesang und Albrecht bildeten infolgedessen den besseren Flügel; aber Köhler ist doch der gefährliche Durchbrenner, auf dessen Konto auch heute wieder zwei Tore fallen.

Die Elberfelder Elf legte erst nach der Pause die Scheu vor dem großen Gegner ab und hatte dann zuweilen mehr vom Spiel. Zwischen Läufern und Stürmern bestand aber auch jetzt noch kein Kontakt; infolgedessen wurde kaum eine ernstliche Torchance herausgearbeitet. Die Läufer spielten im allgemeinen nur für die Abwehr. Das sichere Spiel der Verteidigung, in der sich Michel ganz besonders hervortat, ließ Fortuna erst in der letzten Minute zum einzigen Erfolg in der zweiten Halbzeit kommen. Der kleine Fischer im Elberfelder Tor enttäuschte nach der angenehmen Seite. Die SSV.-Mannschaft, deren Leistungen hinter den sonst gezeigten zurückblieben, wird im Elberfelder Stadion, wo sie in dieser Spielzeit noch keine Niederlage erlitten hat, am ersten Ostertag den Fortunen eine härtere Nuß zu knacken geben als am heutigen Tage im Düsseldorfer Rheinstadion.

1. Bezirksklasse.

Die A-Gruppe des Bergisch-Märkischen Bezirks erledigte noch zwei ausständige Meisterschaftsspiele, die die Reihenfolge, vor allem im oberen Teil der Tabelle, genau festlegen. Danach nimmt die SpuSpVgg. Barmen, die in Eller mit 4:3 gewann, jetzt endgültig den zweiten Platz ein. Der Düsseldorfer SC. 99 unterlag dem Solinger FC. 95 glatt mit 1:6. Das bessere Schußvermögen der Solinger Stürmer entschied das Spiel. Rasensport Gerresheim hatte Viktoria Barmen zu Gast und siegte in einem torreichen Treffen mit 8:5.

Amerika sendet Kriegsschiffe nach Mexiko.

Ein amerikanischer Konsul getötet.

WB. Neuyork, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Mexiko ist bei den Kämpfen um Mazatlan der amerikanische Konsul William Blocker getötet worden. Die mexikanische Regierung hat versprochen, eine Untersuchung einzuleiten.

Das amerikanische Zerstörerboot „Robert Smith" ist von Santiago nach den mexikanischen Gewässern ausgefahren. Drei weitere amerikanische Kriegsschiffe sollen ebenfalls Weisung erhalten haben, nach Mexiko in See zu gehen.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Aussehen:

Fortuna Düsseldorf	13	10	2	1	52:9	22
SpuSpVgg. Barmen	14	7	2	5	39:34	16
SC. 99 Düsseldorf	14	6	3	5	30:42	15
Eller 04	14	7	0	7	47:38	14
Gerresheim 08	14	4	4	6	35:35	12
Viktoria Düsseldorf	14	5	2	7	31:50	12
Solingen 95	13	3	3	7	23:36	9
SpVgg. Sol.-Gräfr.	12	3	2	6	19:32	8

In der B-Gruppe war der SC. Sonnborn gegen den Vorsonntag nicht wiederzuerkennen und blieb infolgedessen gegenüber dem BV. 04 Düsseldorf mit 0:4 im Nachteil. Die Düsseldorfer scheinen es ernstlich auf die Oberliga abgesehen zu haben und werden ihrem Gegenspieler, VfL. Benrath, das Feld nicht ohne weiteres überlassen. Turu Düsseldorf weilte in Remscheid und spielte gegen die dortigen Bewe-



So hielt Fischer-Elberfeld den Elfmeter.

gungsspieler mit 6:6 unentschieden. Allerdings fehlte bei Turu Lüke. Die Langerfelder Sportgemeinde schlug ihren südwestfälischen Gast, Gevelsberg 08, mit 3:2.

Die Tabelle der B-Gruppe hat vorläufig folgende Gestalt angenommen:

SSV. Elberfeld	14	7	4	3	32:20	18
SpVgg. Ratingen	14	8	2	4	28:17	18
VfL. Benrath	13	6	3	4	40:27	15
Turu Düsseldorf	13	5	5	3	29:26	15
BV. 04 Düsseldorf	13	5	4	4	38:22	14
Schw.-Weiß Barmen	14	5	4	5	38:33	14
SC. Sonnborn	13	2	3	8	15:49	7
SpG. Langerfeld	14	2	3	9	19:45	7

SC. Sonnborn — BV. 04 Düsseldorf 0:4 (0:1).

Nach anfänglichem Hin und Her setzt sich bald das bessere Feldspiel der Düsseldorfer durch. Sonnborn kommt selten vor und wird auch kaum gefährlich. Sieben Ecken für Düsseldorf bringen nichts ein. Erst in der letzten Minute geht der Rechtsaußen der Ballspieler durch, überspielt seinen Gegner und kann unhaltbar einsenden. Auch in der zweiten Hälfte ist Düsseldorf, mit Ausnahme von einer Viertelstunde, wo die Sonnborner drängen, aber nur einige Ecken als ganze Ausbeute erzielen, tonangebend. Ihr Stellungsspiel und Sich-frei-stellen ist hervorragend. In der elften Minute fällt durch eine hohe Flanke des R.-A. das zweite Tor, da der Torwart nicht eingreift, in dem Glauben, daß der Ball ausgeht. Jetzt drängt Sonnborn, doch Düsseldorfs Vertei-

digung ist nicht zu überwinden. Vor allem wird Willers stark bewacht. Nach einer halben Stunde spielt der Halbrechte Düsseldorfs den Mittelstürmer geschickt frei, der dann die gute Vorlage unhaltbar verwandelt. Kurz vor Schluß fällt noch ein viertes Tor. Bei Sonnborn war die Hintermannschaft einschließlich Torwart wieder gut. Läuferreihe und Sturm waren zu langsam, auch ließ das Zuspiel zu wünschen übrig. Sonnborn war gegen den Vorsonntag nicht wieder zu erkennen. Die Düsseldorfer Verteidigung überragte die gegnerische noch. Läuferreihe und Sturm gefielen durch das hervorragende Freispielen der Nebenleute und schnellen Flankenwechsel. Schiedsrichter Mertens gefiel sehr.

SpG. Langerfeld — SC. 08 Gevelsberg 3:2 (1:1).

Das Spiel stand ganz im Zeichen der Langerfelder, ohne aber zahlenmäßig richtig zum Ausdruck zu kommen, da der Gevelsberger Hüter die glänzendsten Paraden zeigte. Durch einen plötzlichen Vorstoß übernahm der Gast sogar die Führung, die von der SpG. erst vor der Pause wettgemacht werden konnte. Die Gevelsberger konnten mit 2:1 nach der Pause in Führung gehen. Die ununterbrochene Drangperiode der Langerfelder führte schließlich zum Gleichstand, den die Besucher bis 10 Minuten vor Schluß hielten. Erst dann waren die Einheimischen zum dritten Mal erfolgreich.

Schwarz-Weiß Barmen — Viktoria Rheydt 3:1 (1:1).

Auch der Vertreter des Rheinbezirks mußte die Ueberlegenheit der Schwarz-Weißen, die eine erfreuliche Formverbesserung aufzuweisen haben, anerkennen. Die Stärke der Gäste lag in der vorzüglichen Hintermannschaft, die im Verein mit der stark auf Verteidigung spielenden Läuferreihe den Barmern den Sieg nicht leicht machten. Bei diesen präsentierte sich seit längerer Zeit wieder Schlösser, der von seiner Verletzung in etwa wieder hergestellt ist, aber in der Sturmreihe noch sehr vorsichtig spielte. Ueberhaupt hätte der Innenangriff bei etwas mehr persönlichem Mut und bei größerer Schußfreudigkeit einige Tore mehr erzielen können. Man zögerte häufig allzu lange mit dem Schuß, und so kam es, daß die Schwarz-Weißen erst nach etwa 20 Minuten, nachdem der gegnerische Torhüter den Ball verpaßt hatte, durch Schlösser das erste Tor eindrücken konnten. Kurz vor der Pause stellten die Rheydter durch Kopfball ihres Mittelstürmers nach einer hübschen Linksflanke den Gleichstand her.

Eine Umstellung im Barmer Sturm bei dem Wiederbeginn bewährte sich. Die Flügel, die nunmehr mit Westkott und Treude besetzt waren, gewannen an Durchschlagskraft. Aber auch auf der anderen Seite wurde der Sturm durch seine Schnelligkeit gefährlich, um so mehr, als Faust, der den rechten Verteidigerposten eingenommen hatte, häufig allzu weit aufrückte. Der flinke linke Flügel der Gäste fand hierdurch Gelegenheit, schnell vorzustoßen. Da mußte häufig Kirschieben, der ein überaus gutes Spiel lieferte, eingreifen, um die Gefahr zu bannen. Im großen und ganzen waren die Schwarz-Weißen auch in der zweiten Halbzeit durch ihre technisch weit reifere Spielweise meist tonangebend. Und diese Ueberlegenheit drückte sich auch in zwei weiteren Toren aus, von denen das erste durch blitzschnellen Schuß Westkotts, das zweite nach manchem Mißgeschick vor dem Gegentore durch Wandhoff erzielt wurde. Die Leistungen, die man von den Schwarz-Weißen in den letzten Spielen sah, berechtigen zu guten Hoffnungen für ein günstiges Abschneiden im Kampf gegen die Spielvereinigung Fürth am zweiten Ostertage.

FC. Solingen 95 — SC. 99 Düsseldorf 6:1 (4:1).

Bei nur leichter Feldüberlegenheit vermag die schußfreudige und energische Stürmerreihe Solingens das Resultat bereits in der ersten halben Stunde auf 4:0 zu stellen. Erst dann gelingt den Wern durch Halblinks der Gegentreffer, der eine Periode ausgeglichenen Spiels einleitet. Sie erstreckt sich über die Pause hinaus bis zum Schlußpfiff. Aber während Düsseldorf leer ausgeht, erzielen die flinken Solinger Stürmer noch zwei Tore, an denen, wie auch in der ersten Halbzeit, Düsseldorfs guter Torwart Schmal schuldlos war. Das faire Spiel stand unter guter Leitung.

Eller 04 — SpuSpVgg. Barmen 3:4 (1:2).

Nur 500 Zuschauer erlebten ein uninteressantes Spiel unter mäßiger Leitung. Barmen spielte produktiver als Eller, deren Mannschaft zeitweilig ganz ohne Zusammenhang war. Allerdings hatten die Elleraner für Mittelstürmer und Torwart Ersatz einstellen müssen. Trotz Ueberlegenheit Barmens kommt Eller nach einem Eckball zum ersten Treffer. Fünf Minuten später fällt der Ausgleich und kurz vor der Pause stellt Barmens Mittelstürmer das Ergebnis auf 2:1. Nach dem Wechsel gleicht Eller zweimal aus, nachdem Barmen durch den Rechtsaußen nochmals die Führung an sich gerissen hatte. Das letzte Tor wird aber von Barmen nicht anerkannt, und erst allmählich beruhigen sich die Gemüter. Ein Elfmeterball stellt dann Barmens verdienten Schlußsieg sicher.

Rasensport Gerresheim — Viktoria Barmen 8:5 (3:2).

Barmen mußte mit einigen Ersatzspielern antreten. Zu Beginn wußten sich die flinken Barmer besser durchzusetzen, denn sie gingen zweimal in Führung. Vor der Pause lag Gerresheim in Front. Nach Wiederbeginn beherrschte vorerst der Gastgeber das Feld. Die vorübergehende Ueberlegenheit kam in dem 6:2-Ergebnis zum Ausdruck. Dann aber raffte sich Barmen auf, stellte die Partie sogar auf 6:5, ohne aber zum Schluß abermals zwei Erfolge der Gerresheimer verhindern zu können.

2. Bezirksklasse.

Die Barmer Gruppe brachte als einzigen Punktekampf die Begegnung von Tura Barmen mit Germania Küllenhahn, die mit 2:2 unentschieden ausging. Im Privatspiel gewann Germania Elberfeld gegen die Ohligser Rasensportler mit 3:1. Der Schwelmer FC. hatte den FC. Hagen-Eppenhausen zu Gast und siegte nach Gefallen mit 8:1 (5:1). Der Barmer SC. mutete sich wieder etwas zuviel zu. Er spielte am Samstag gegen Germania Elberfeld mit 1:1 unentschieden und wurde am Sonntag vom SC. Cronenberg mit 4:2 geschlagen. Gegen den SpV. 99 Wermelskirchen, der 8:3 über den Barmer SC. siegreich blieb, scheint man nur die Reservemannschaft gestellt zu haben.

In der Remscheider Gruppe gewann Raspo Wermelskirchen mit 4:2 gegen BV. Solingen 98. Der BV. Lüttringhausen spielte in einem fairen Kampf gegen den FC. Lennep und blieb mit 4:0 unverdient hoch im Vorteil. Die Remscheider Ballspieler weilten in Düsseldorf und überließen den dortigen Schwarz-Weißen Feld und Ehre mit 0:4.

Die Ohligser Gruppe sah den Ohligser FC. mit 5:1 über den Wever SpV. siegreich.

Tura Barmen — Germania Küllenhahn 2:2 (1:2).

Die Besucher begannen mit ungestümen Angriffen, denen die körperlich unterlegenen Barmer vorerst nicht gewachsen waren, aber trotzdem schon bald die erste Ecke erfolgreich zum Führungstreffer ausnutzen konnten. Einen Fernschuß von 25 Metern ließ dann bald der Barmer Hüter zum Ausgleich für Germania passieren, obwohl er unbedingt zu halten gewesen wäre. Kurz darauf erzielte der Gast in schöner Manier das Führungstor. Auch die zweite Halbzeit brachte bei ausgeglichenem Feldspiel lange Zeit keine Aenderung. Die zahlreicheren Chancen arbeitete Tura heraus, während Küllenhahn durch größere Schnelligkeit immer um den bekannten Bruchteil schneller am Ball war. Zu guter Letzt führte ein Elfmeterball zum Gleichstand, ein Ergebnis, mit dem beide zufrieden sein können.

Rasensp. Wermelskirchen — BV. Solingen 98 4:2 (2:0).

Der im Eisgental-Stadion stattfindende Kampf hatte eine zahlreiche Zuschauermenge angelockt. Raspo hat das Spiel verdient für sich entschieden, denn von Anfang an war eine Ueberlegenheit nicht zu verkennen. Obwohl es vor beiden Toren spannende Momente gab, konnte Raspo bis zum Wechsel zwei Tore vorlegen. Auch nach der Pause bleibt Raspo im Vorteil, Solingen kommt zu einem Tor und ein Elfmeterball bringt ihnen ein weiteres ein, dem Raspo noch zwei entgegensetzen kann.

Germania Elberfeld — VfR. Ohligs 3:1 (2:1).

Germania mußte auf seinen Mittelstürmer verzichten, darunter litt heute im Sturm der Zusammenhang, obwohl Germania den Ohligsern technisch überlegen war. Ohligs stellte eine eifrige und schnelle Mannschaft. Das Spiel war ausgeglichen. Ohligs geht nach 20 Minuten Spielzeit in Führung. Germania gleicht bald aus und ein Elfmeterball gibt ihnen die Führung. Ohligs verschoß einen Elfmeterball. Nach der Pause weiterhin verteiltes Spiel. Ein Selbsttor der Ohligser bringt den Germanen noch ein drittes Tor ein.

Gauklasse.

In der Ostgruppe (Elberfeld-Barmen) gewann Union Elberfeld, wenn auch nicht hoch doch sicher, gegen Rot-Weiß Barmen mit 2:1. Bei dem Ortsspiel BV. 07 Elberfeld gegen SC. 08 Elberfeld kam wieder ein knappes 1:1-Resultat zustande. Grün-Weiß Schwelm und Haßlinghausen gewannen gegen ihre Gegner Dönberg mit 5:2 und Polizei Elberfeld-Barmen mit 5:1.

Nachfolgend die Tabelle:

Union Elberfeld	12	9	2	1	57:22	20
SC. 08 Elberfeld	15	8	3	4	40:25	19
Nächstebreck	12	8	2	2	36:17	18
Haßlinghausen	11	8	1	2	40:23	17
Rot-Weiß Barmen	13	8	1	4	34:23	17
BV. 07 Elberfeld	11	4	2	5	35:25	10
Grün-W. Schwelm	14	3	1	10	28:57	7
Sportfr. Dönberg	14	2	0	12	24:51	4
Polizei Elb.-Barm.	14	2	0	12	26:77	4

In der Westgruppe (Elberfeld-Barmen) kamen drei Meisterschaftsspiele zum Austrag. FC. Velbert schlug Hetterscheidt vernichtend mit 10:0, VfB. Wülfrath schickte die Richrather mit 4:1 nach Hause, Flandersbach erlebte in Langenberg eine 6:0-Niederlage. Der Ballspielverein Vohwinkel schlug im Gesellschaftsspiel die Reserve von Gerresheim 08 mit 7:2.

In der Gruppe Lennep-Remscheid spielte Hünger gegen Lüttringhausen 3:4, Wipperfürth gegen Goldenberg 2:3, Radevormwald — Bliedinghausen 0:6.

Union Elberfeld — Rot-Weiß Barmen 2:1 (2:0).

Union findet sich schnell und kann durch einen Elfmeterball in Führung gehen. Rot-Weiß versucht mit Gewalt, den Ausgleich zu erzielen, doch Unions Hintermannschaft ist auf dem Posten. Union wird leicht überlegen, und im weiteren Verlauf kann der Mittelstürmer einen zweiten Treffer anbringen. In der zweiten Halbzeit wirft Barmen alles nach vorn. Ein Fehler der Verteidigung Unions bringt den Rot-Weißen den einzigen Treffer. Weber (SSV. Barmen) leitete gut.

BV. 07 Elberfeld — SC. 08 Elberfeld 1:1 (0:1).

Ein flottes Spiel, das vorerst 07 in Front sah, doch vereitelte die Verteidigung der 08 jeden Erfolg. Einen Fehler der BV.-Verteidigung nutzt 08 geschickt aus und kann dadurch in Führung gehen. Bis zum Wechsel können beide Mannschaften gute Torchancen nicht verwandeln. Nach Wiederanspiel war das Spiel verteilt. BV. kann erst kurz vor Schluß den langverdienten Ausgleich erzielen. Das Spiel stand unter einer guten Leitung.

SC. Barmen — Germania Elberfeld 1:1 (0:0).

Die Begegnung war im ganzen ausgeglichen. Germanias Sturm war zwar besser, hatte aber bei SC. eine ebenso gute Abwehr zu überwinden, während auf der anderen Seite SC's Angriff nur ganz selten einheitliche Aktionen zeigte. Unter diesen Umständen blieb das Spiel bis kurz vor Schluß torlos. Germania ging durch Elfmeter in Führung. Auf dieselbe Weise kam Barmen zum Ausgleichstor.

*

Am die WSV.-Handballmeisterschaft.

Tura Barmen schlägt Polizei-SV. Bielefeld sicher 7:1. — Sportfreunde Siegen erringen einen glücklichen 6:5-Sieg über den Altmeister VfB. Aachen

Die ersten Spiele in der Schlußrunde um das grünweiße Band nahmen beide einen überraschenden Verlauf, ohne aber klar erkennen zu lassen, wie die voraussichtlichen westdeutschen Vertreter heißen werden. Tura Barmen rang den Westfalenmeister Polizei-SV. Bielefeld unerwartet hoch mit 7:1 nieder. Die Barmer dürften mit solchen Leistungen sicherlich ein gewichtiges Wort beim Ende mitreden. Westdeutschlands Altmeister konnte sich selbst vor Tausenden von einheimischen Zuschauern gegen die stark in den Vordergrund rückenden Siegener Sportfreunde nicht durchsetzen und unterlag knapp nach torreichem Kampf mit 5:6. Ob der VfB. Aachen sich doch noch durchsetzen wird, hängt von dem Ausgang der Barmer Begegnung gegen Tura ab, die am 14. April im Nordpark vor sich gehen wird. Hier hat nämlich der Altmeister die letzte Chance, wenn ihm die Barmer keinen Strich durch die Rechnung machen. Wenn sich die Favoriten Siegen, Barmen und Aachen dagegen untereinander schlagen, was bei der Gleichwertigkeit nicht von der Hand zu weisen ist, ist die Entscheidung noch lange nicht zu erwarten.

Im Vordergrund des Interesses stand der Aachener Großkampf

VfB. Aachen — Sportfreunde Siegen.

Eine Rekordzuschauermenge von mehr als 10 000 Zuschauern hatte sich eingefunden, um ihren Meister zum zweiten Male in dieser Endrunde auf heimischen Boden spielen und siegen zu sehen. Beide Mannschaften erreichten bei weitem nicht ihre gewohnte Form. Die Aufgeregtheit der Gegner war zu groß, um ein systemvolles Spiel zu ermöglichen. Die rechte Stimmung kam schon zu Beginn des Spieles auf, als Siegen vom Anspiel weg in Führung ging. Nun setzte beiderseits ein erbittertes Ringen ein, das wegen der großen Härte und Unfairnis alles andere als schön war und der Kampf, von dem im eigentlichen Sinne kaum gesprochen werden kann, immer mehr herabdrückte. Von Meisterleistungen sah man herzlich wenig, dafür aber eine Unmenge strafbarer Handlungen. Hüben wie drüben fielen hierbei abwechselnd die Tore, wobei Siegen allerdings immer im Vorteil war. Bei der Pause stand die Partie 4:3 für die Südwestfalen.

Nach Wiederbeginn erhöhte Siegen den Vorsprung um weitere zwei Treffer auf 6:3. Aachen setzte nun alles auf eine Karte. Es gelang ihnen zunächst, ein Tor aufzuholen. Beim Stande von 6:4 ließ der Altmeister sogar einen 13-Meterball aus. Zum Schluß reichte es aber doch zu einem weiteren Erfolg, ohne aber die Niederlage verhindern zu können, so daß die Siegener einen glücklichen 6:5-Sieg davongetragen hatten. Der ausgesprochene äußerst harte Kampfcharakter des Spiels wird am besten dadurch dokumentiert, daß der Unparteiische von jeder Partei zwei Spieler des Feldes verweisen mußte.

Ein glanzvoller Auftakt.

Tura Barmen — Polizei-SV. Bielefeld 7:1 (3:0).

Nach dem bisherigen Abschneiden des Westfalenmeisters mußte man mit gleichwertigen Leistungen rechnen. Aus diesem Grunde hatten sich auf dem neutralen Boden in Hagen etwa 3000 Besucher eingefunden, die aber, um es vorweg zu sagen, nicht das Erwartete sahen. Die Bergisch-Märkischen befanden sich in hervorragender Form, der die Bielefelder nichts Gleichwertiges entgegenstellen konnten. Statt einer spannenden Endspielbegegnung sah man infolgedessen ein ganz überlegenes Können der Barmer, die ihrem Gegner in allen Belangen übertrafen. Besonders das Zusammenspiel Turas klappte nahezu fehlerlos. In punkto Schnelligkeit kamen die Polizisten überhaupt nicht mit. Die erste Halbzeit hielt Bielefeld den Kampf noch in etwa offen, ohne aber auch nur einige Male ernstlich gefährlich zu werden. Der beste Mann der Bielefelder war der Hüter, der seine Farben vor einer noch weitaus höheren Niederlage bewahrte. Tura beherrschte das Feld vollkommen. Manch prachtvoll eingeleiteter Angriff wurde mit wuchtigem Wurf abgeschossen. Nur dreimal ließ der gute gegnerische Hüter vor dem Wechsel sich schlagen, während sein Barmer Gegenüber kaum in Aktion zu treten brauchte. Anderseits kann man aber auch dem Barmer Sturm den Vorwurf nicht ersparen, daß er zu wenig entschlossen war. Das Spiel hätte mehr in die Breite entfaltet werden müssen.

Nach Wiederbeginn bauten die Bielefelder infolge des guten Ganges der Barmer Kombinationsmaschine mehr und mehr ab. In regelmäßigen Abständen schraubten die torhungrigen Barmer innerhalb einer Viertelstunde das Ergebnis auf 7:0. In der 16. Minute buchte der Bielefelder Mittelstürmer den verdienten Ehrentreffer, weil die Barmer infolge des überlegenen Spiels zu weit aufgerückt waren. Schiedsrichter Löwe-Kassel bot eine gute Leistung.

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark.

Schwarz-Weiß Barmen war Gast beim Niederrheinmeister Rasensport Mülheim. Die Mülheimer, die im letzten Entscheidungsspiel um die WSV.-Meisterschaft in Barmen so gut gefallen konnten, mußten von den Schwarz-Weißen eine überraschende, aber durchaus verdiente Niederlage hinnehmen. Die erste Viertelstunde stellte Mülheim die bessere Partei, konnte aber nicht verhindern, daß Barmen die Führung übernahm. Bis zum Wechsel holte Rasensport nicht nur auf, sondern lag mit 2:1 in Front. Im zweiten Akt änderte sich das Bild zugunsten der Barmer, die schnell durch zwei Treffer die Führung übernahmen. Beim Stande von 4:2 holte Mülheim ein Tor auf. Der Rest der Spielzeit gehörte den Barmern, die bei großer Ueberlegenheit das Schlußergebnis mit 6:3 feststellten.

Viktoria Barmen holte gegen Polizei Hagen wiederum ein Remis von 3:3 heraus. Viktoria lag zuerst durch den Mittelstürmer in Front. Hagen holte auf und war ein weiteres Mal erfolgreich. Das Spiel wiederholte sich bei beiderseits guten Leistungen noch zweimal, so daß das Unentschieden zustande kam.

SC. Barmen präsentierte sich gegen Hellas Lennep wiederum in vorzüglicher Verfassung. Bei im allgemeinen verteilten Leistungen buchten die wurffreudigen Barmer fünf Treffer.

Die Damen von FC. Lennep schlugen die vom BV. Solingen 98 2:0.

FC. Solingen 95 traf mit dem Polizei-SV. Remscheid zusammen. Remscheids Stärke lag wiederum im Sturm, der außerordentliches Wurfvermögen an den Tag legte. Mit 9:4 buchte Remscheid einen sicheren Sieg.

Germania Remscheid und BV. Solingen 98 lieferten einen ebenbürtigen Kampf, der von den etwas wurffreudigeren Remscheidern knapp mit 4:3 entschieden wurde.

Eine überraschende Niederlage erlitt die SpG. Langerfeld in Remscheid beim VfB.

Schwarz-Weiß Barmens Lehrmannschaft siegte überlegen 6:1 in Hilden gegen SSV. I.

Weitere Ergebnisse aus den Bezirken:

Turu Düsseldorf — SC. M.Gladbach 4:4; Jugend Neuß — Eller 2:2; Krefeld — Rhenania 5:3; Ratingen — Viktoria 3:4; CfR. 11 — BC. 05 Düsseldorf 1:5; VfB. 10 Düsseldorf — SV. 04 3:5.

Fußball in Westdeutschland

Ruhr-Bezirk

Gruppe I. MSV. Linden — BV. Rheinmannia Dortmund 1:2, Schalke 96 — Eintracht 1:1. Gruppe II. Castrop 02 — BV. Altenessen 0:4, Dortmund 95 — Horst/Emscher 1:1, Germania Bochum — Schalke 04 1:0.

Niederrhein-Bezirk

Gruppe A. Duisburg 99 — SpVg. Oberkassel 2:1. Gruppe B. Union Hamborn — Meidericher SpV. 2:4.

Westfalen-Bezirk

Spiel um die Bezirksmeisterschaft SpVg. Herten — Arminia Bielefeld 3:1.

Gruppe Ost. SV. 09 Harmen — VfL. Osnabrück 0:4.

Mittelrhein-Bezirk

VfB. Koblenz-Lützel — Rheinland Mayen 5:0, SVg. Andernach — SC. 04 Neuwied 2:1, Koblenz 1900/02 — SV. Eltz 5:1.

Gesellschaftsspiele

Preußen Krefeld — Duisburger SpV. 1:3, SV. Rheinhausen — Viktoria Düsseldorf 1:1, VfB. Bielefeld — Eintracht Hannover 1:1, Tura Kassel — Kurhessen Marburg 5:2, 1. SC. Northeim — Sport Kassel 1:3, Schwarz-Weiß Barmen — Viktoria Rheydt 3:1, Preußen Essen — Sportfreunde Essen 2:2, Germania Herne — Hagen 1872 5:2, FV. Engers — Sinzig 4:0, VfB. Speldorf — Rasensport Osnabrück 1:4, Hüsten 09 — Münster 08 1:1, SC. 08 Kassel — Hermannia Kassel 2:1.

Süddeutschland

Runde der Meister:

Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt 3:1; Karlsruher FV. — 1. FC. Nürnberg 3:3, Germania Brötzingen — Bayern München 2:1, Borussia Neunkirchen — VfL. Neckarau 2:2.

Trostrunde Nordwest

Union Niederrad — FSV. Frankfurt 1:1, FSV. Mainz 05 — 1. FC. Idar 3:1, SC. Hanauhof — VfL. Neu Isenburg 1:1; VfR. Kaiserslautern — Saar 05 Saarbrücken 2:4.

Trostrunde Südost

SpVg. Fürth — Stuttgarter Kickers 6:1, Schwaben Augsburg — Phönix Karlsruhe 1:2, VfB. Stuttgart — 1. FC. Freiburg 3:1, Bayern 1860 — ASV. Nürnberg 3:3.

Berlin

Tennis-Borussias erste Niederlage

Abteilung A: 1. FC. Neukölln — Hertha BSC. Berlin 1:6; Alemannia — Südost 1:1, Wacker 04 — Schöneberger Kickers 4:1, Berliner Sportclub — Tasmania Neukölln 2:4.

Abteilung B: Spandauer SV. — Tennis-Borussia Berlin 2:1 (!); Alemannia Haselhorst — BV. Luckenwalde 2:5; Viktoria Berlin — Charlottenburg 1:0; Preußen Berlin — Oberschöneweide 3:2. Gesellschaftsspiel: Norden-Nordwest — Berliner SV. 92 — Weißensee 1900 — Minerva Berlin 4:4.

Baltenverband

SV. Danzig-Neufahrwasser — Titania Stettin 1:3; SpVg. Memel — VfB. Stettin 2:0. Gesellschaftsspiel: Preußen Stettin — Potsdam 2:4.

Südostdeutschland

Breslau 08 geschlagen

Preußen Zaborze — Kattowitz 08 3:1, Viktoria Forst — Breslau 08 3:2, Germ. Sportfr. Breslau — VfB. Breslau 6:3.

Mitteldeutschland

Um die Meisterschaft des WMBV.

Dresden: Dresdner SC. — Planitzer SuBC. 5:0. Leipzig: Sportfreunde Leipzig — Naumburg 05 4:0. Gera: Chemnitzer BC. — Wacker Gera 3:2. Auerhammer: SC. Planitz — Viktoria Lauter 9:2. Halle: Sportfreunde Halle — SpVg. Falkenstein 2:1 (zweimal verl.). Magdeburg: Cricket-Viktoria Magdeburg — Viktoria Stendal 3:2 (zweimal verl.). Erfurt: SpVg. Erfurt — SC. Apolda 1:2. Sportfreunde Eisenberg: VfB. Coburg—Preußen Langensalza 3:1.

Um den Goldpokal des WMBV.

VfB. Apolda — Wacker Leipzig 1:8.

*

Fußball-Länderkampf Frankreich - Portugal 2:0

WB. Paris, 24. März. (Drahtb.) Im Stadion zu Colombes trafen vor 20 000 Zuschauern die Nationalmannschaften von Frankreich und Portugal im Länderkampf zusammen. Das Spiel stand nur auf mäßiger Stufe. Frankreich siegte 2:0 (0:0). — Eine weitere französische Fußball-Auswahlmannschaft spielte in Marseille gegen die Repräsentanten Nordafrikas und siegte überlegen 6:2.

Sportplatz Langerfeld, Leibuschstr.

2. Ostern, morgens 11 Uhr:

Großer Fußballkampf

SpuSp. Barmen I.

gegen

Sport-Gmd. Langerfeld

Wuppertaler Hockeyspiele.

E. H. T. C. siegt über Bielefeld und Benrath. — E. T. G. gewinnt das Rückspiel gegen Etuf überraschend hoch. — Schwarz-Weiß Barmen von Velbert geschlagen.

Endlich gab es im Wuppertal wieder einmal ein Spielprogramm, das reichhaltig war und interessante Kämpfe brachte. In Anbetracht der Spielunfähigkeit des Platzes der E. T. G. wurden alle Spiele auf der Anlage des E. H. T. C. ausgetragen, die sich in leidlich guter Verfassung befand.

Der Elberfelder H. T. C. hatte am Vormittag Gelb-Weiß Bielefeld zu Gaste und blieb über diesen westfälischen Gegner verdient mit 3:1 im Vorteil. Spielerisch wurde beiderseits nicht viel geboten, denn Bielefeld zeigte nicht das Können seines Lokalrivalen und war im übrigen unvollständig. Aber auch bei Elberfeld klappte es diesmal nicht überall, die Blau-Weißen erreichten nicht die Form, die sie am Vorsonntage in Leverkusen zu einem eindrucksvollen Siege führte. — Am Nachmittag hatte die zweite Garnitur der Wuppertaler die erste Herrenelf des V. f. L. Benrath zu Gaste. Auch hier blieb der Platzverein siegreich, denn Benrath mußte mit 7:1 das Feld räumen. Die Gäste, die erst seit kurzem Hockey spielen, verrieten einen großen Eifer und gaben sich nicht so leicht geschlagen. Ihre Spielweise ist zwar noch teilweise recht unrein, aber noch verbesserungsfähig. Benrath hinterließ im allgemeinen einen guten Eindruck; bedauerlich war es, daß das Damenspiel nicht ausgetragen werden konnte. — Die Junioren erzielten gegen eine kombinierte Seniorenelf der Elberfelder T. G. ein ehrenvolles 1:1-Ergebnis, während die dritten Herren demselben Gegner mit 2:0 unterlagen.

Die Elberfelder Turngemeinde hatte die Reservemannschaft von Etuf-Essen zu Gaste und konnte das Rückspiel diesmal überraschend hoch mit 5:2 zu ihren Gunsten entscheiden. Die Essener, die nur mit 10 Leuten zur Stelle waren, zeigten lediglich in der ersten Halbzeit gute Leistungen, während sie nach der Pause den Kampf reichlich leicht nahmen und dann zum Schluß schließlich das Nachsehen hatten. Etuf lag nach 10 Minuten Spielbeginn mit zwei schönen Toren in Führung, Elberfeld holte aber bis zur Pause nicht nur den Gleichstand heraus, sondern buchte noch einen dritten Treffer. Die Weiß-Roten lagen dann in der zweiten Halbzeit dauernd im Angriff, während Essen nur vereinzelte Angriffe unternahm, die aber im übrigen ergebnislos verliefen. Die ETGer legten einen riesigen Eifer an den Tag und sahen ihr Bemühen zum Schluß durch zwei weitere Treffer belohnt.

Schwarz-Weiß Barmen mußte auf die Austragung des Rückspiels gegen Preußen-Münster verzichten, da die Westfalen am Kreisturnier teilnahmen, dessen Organisation ihnen ja auch übertragen worden war. — Als Ersatz für Münster verpflichtete man F. C. Velbert, um nicht ganz ungerüstet nach Kreuznach zu fahren. Beide Gegner lieferten einen flotten Kampf, in dem zunächst Barmen, später aber Velbert im Vorteil war. Auf Grund der ausgeglicheneren Leistungen siegte Velbert verdient mit 3:1, und mit demselben Resultat blieben auch die zweiten Herren von Barmen im Nachteil.

Um die Gaumeisterschaft im Saalsport.

Mois-Sonnborn Meister im Einerkunstfahren. RV. Gutfreund Elberfeld Sieger im Sechser-Schulreigen.

Becker-Haese Sonnborn Radballmeister.

Ein vom RV. Edelweiß-Mettmann veranstaltetes Gala-Saalsportfest gab dem Gau Bergisch Land Veranlassung, seine Gaumeisterschaften in den verschiedensten Sparten des Saalsports unter Dach und Fach zu bringen. Die allzu reich aufgezogene Sportfolge wies noch eine Reihe anderer sportlicher „Attraktionen" auf, von denen der RV. Adler-Neuwerk mit einer hervorragend eingespielten Mannschaft den Vogel abschoß. Nach einem vom Festverein gegebenen Eröffnungsreigen stellte der RV. Vohwinkel eine gut eintrainierte Jugendmannschaft im 6er-Reigen vor. Der immer gern gesehene Damenreigen des Sonnborner Radfahrervereins fand auch hier wieder reichen Beifall. Im 6er-Kunstreigen wie auch mit Einzelleistungen im Duett- und Einerkunstfahren zeigte der RV. Adler-Neuwerk vollendetes Können.

Die Gaumeisterschaften. Im Einerkunstfahren hatte Mois-Sonnborn keinen Gegner, obwohl nicht verschwiegen werden soll, daß die Uebungen nicht immer sauber genug gelangen. Im Sechser-Schulreigen blieb der RV. Gutfreund-Elberfeld mit geringem Punktvorsprung Sieger vor dem RV. Adler-Ohligs. Ueberaus spannend entwickelten sich die Radballspiele. Im Kampf um den vielbegehrten Meistertitel standen sich in der Endrunde die vom Sonnborner Radfahrerverein gestellten Mannschaften Becker-Haese und Mois-Meyer gegenüber. Die Entscheidung wurde mit äußerster Erbitterung durchgeführt und brachte nur ein unentschiedenes Ergebnis mit 3:3, worauf man, da Ersatz für beschädigtes Material nicht zur Stelle war, die Mannschaft Becker-Haese als „moralischen" Sieger erklärte.

Um die Vereinsmeisterschaft des R.-V. Endspurt Elberfeld.

Erster Lauf.

Sieger: Karl Müller und Josef Löbach d. J.

Das schöne Frühlingswetter hat nun auch den RV. Endspurt-Elberfeld, der ja besonders dem Straßensport huldigt, zur frühzeitigen Eröffnung seiner Saison herausgefordert. Ein stattliches Feld startete er gestern morgen in dichtem Nebel, der auch die Sicht sehr erschwerte, in die erste Prüfung, zu der man sich eine 56 Kilometer lange Strecke schwierigen Geländes: Elberfeld-Wittenberg-Hasslinghausen mit Abschwenkung nach Einern-Herzkamp-Sprockhövel-Elberfeld, ausersehen hatte. Als „Gast" startete auch der bekannte Straßenfahrer Karl Müller, der, beiläufig bemerkt, demnächst in das Lager der Dauerfahrer übertreten will, und siegte erwartungsgemäß in der A-Klasse, allerdings nur knapp, vor Hans Schmid, dem die weiteren Fahrer mit kurzen Abständen folgten, woraus man schließen darf, daß der RV. Endspurt in diesem Jahre mit einer Anzahl guter, gleichwertiger Kräfte herauskommen will.

In der Jugendklasse machte Josef Lobach d. J. das Rennen, ebenfalls knapp, vor Willi Burg. Wie lang dieses Rennen war, verschweigt leider der uns zugekommene Bericht. Oder sollte die Jugend ein gleich langes Rennen gefahren sein? Dann wären die Zeiten ja besser wie in der A-Klasse, was nicht gut anzunehmen ist. Ergebnis: 1. Karl Müller 1:46,40, 2. Hans Schmid, 1:46,48, 3. Gustav Eck 1:46,49, 4. Paul Kudlar 1:50,20, 5. Heinz Gerhards 1:50,21, 6. Fritz Bauer 1:52,20, 7. Paul Burg 1:53,15, 8. Theo Resch 1:55,22. Jugend: 1. Jos. Löbach d. J. 1:44,16, 2. Willi Burg 1:44,17, 3. Walt. Gerhards 1:45,12, 4. Kurt Heikamp 1:46,45, 5. Hans Hosterbach 1:56,36, 6. Werner Koch 2:15,30.

Neue Endspieltermine

Der DFB-Vorstand tagte in Frankfurt a. Main

WB. **Frankfurt a. M., 24. März.** (Eigener Drahtbericht.) Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes tagte am Samstag und Sonntag in Frankfurt am M und befaßte sich insbesondere mit den bevorstehenden Meisterschaftsendspielen. Die Austragung der Deutschen Meisterschaft soll nunmehr folgende Regelung finden: die Vorrunde wird am 16. Juni gespielt, der 23. Juni bleibt infolge des Länderspiels gegen Schweden frei. Die Zwischenrunde wird am 30. Juni ausgetragen. Hier soll, wenn möglich, eine Vereinbarung zwischen den in Betracht kommenden Vereinen getroffen werden, evtl. am Samstag, dem 29. Juni, die Spiele auszutragen, um den Jugendspieltag frei zu halten. Die Vorschlußrunde ist am 7. Juli;

für das Endspiel ist der 14. Juli vorgesehen.

Eine Verlegung in den Juli wurde notwendig, weil eine Austragung etwa im August unmöglich ist. Hierbei sind nicht nur finanzielle Rücksichten ausschlaggebend, sondern auch die Tatsache, daß die Mannschaften in ihren spielerischen Leistungen nicht mehr auf der Höhe ihres Könnens sein können. Ein früherer Beginn der Endspiele war deshalb nicht möglich, weil beispielsweise Westdeutschland und Süddeutschland aus Anlaß der Einweihung des Jugendheims in Duisburg ein Spiel abgeschlossen haben. Grundsätzlich hält der DFB. am Juli-Spielverbot fest.

Die Länderspiele

gegen Italien am 28. April in Turin und gegen Schweden am 23. Juni in Köln waren Gegenstand eingehender Aussprache. Der Bund wünscht zu diesen Spielen die allerbeste Vertretung. Aus Prestigegründen ist gerade das Abschneiden gegen Italien von Wichtigkeit, dann ist aber auch ein Sieg gegen Schweden für Deutschlands Ansehen von größter Bedeutung. Das Spiel gegen Schottland am 2. Juli in Berlin wird voraussichtlich von einer deutschen Mannschaft bestritten, in der keine süddeutschen Spieler Berücksichtigung finden. Das Länderspiel gegen Finnland am 20. Oktober in Hamburg steht in einer späteren Sitzung zur Beratung. Die endgültige Mannschaftsaufstellung für den Kampf mit Italien soll Anfang April bekanntgegeben werden.

Der durch die Presse bekanntgewordene

HSV.-Brief

an einen Teil der deutschen Großvereine mit dem Inhalt, gegen die Verteilung der Einnahmen aus den Spielen um die Deutsche Meisterschaft Einspruch zu erheben, eine größere finanzielle Beteiligung zu erlangen und im ablehnenden Falle des Bundes eine Teilnahme an der Endrunde zu versagen, statt dessen eine Privatrunde der Beteiligten auszutragen, war Gegenstand kurzer Erörterungen. Es ist hier zu betonen, daß nur der Bundestag eine Aenderung herbeiführen kann, weil die prozentuale Einnahmebeteiligung in den Bundessatzungen verankert ist. Hierzu bemerkt der DFB. weiter, daß laut dem letzten Jahres-Kassenabschluß von 145 000 Reichsmark Einnahmen 85 000 Reichsmark dem Bund zugeflossen sind und 60 000 Reichsmark den Vereinen zufielen. Von dieser Summe erhielten im vergangenen Jahre die Teilnehmer am Endspiel zusammen etwa 20 000 Reichsmark. Der Verankerungsschlüssel aus den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft wurde auf Grund der Tatsache gezogen, daß der dem Bund zufließende Betrag den gesamten Vereinen des DFB. zugute kommt, und zwar insofern, als diese dadurch eine geringere Kopfsteuer zu bezahlen haben. Hierzu kommt noch, daß die Vereine, die an den Spielen teilnehmen, ohnedies schon Vorteile gegenüber anderen Vereinen genießen, die sich insbesondere durch die vom DFB. an den Austragungsorten verhängten Spielverbote finanziell günstig auswirken. Im übrigen weist der Bund noch darauf hin, daß alle Sportverbände bei der Austragung der Deutschen Meisterschaften ähnlich verfahren. Die Bundesleitung ist einmütig der Auffassung, daß der Schritt des Hamburger Sportvereins unkorrekt ist. Der korrekte Weg wäre die Stellung des Antrages über den Landesverband an den DFB. gewesen. Ob der HSV. das Vorgehen seines Vorstandes deckt, wird vom Bund noch festgestellt.

Den dem Vorstand vorliegenden weiteren Anträgen auf Spielgenehmigung gegen ausländische Profimannschaften konnte auf Grund der bestehenden Bestimmungen nicht entsprochen werden.

Gut Naß Elberfeld siegt über Elberfeld 83 mit 12:2 Punkten.

Guter Besuch. — Scharfe Rennen. — Verbesserte Leistungen.

Wenn trotz des schönen Frühlingswetters die Elberfelder Halle am Brausenwerth bei dem Klubkampf der beiden schärfsten Ortsrivalen, des Elberfelder Schwimmklubs v. 83 und des Elberfelder S.-V. Gut Naß v. 91, einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte, so ist damit der Beweis erbracht, welch großes Interesse die Wuppertaler Schwimmergemeinde diesem Kampf entgegenbrachte, der der erste in der Rückkampfrunde der Vereinsserienkämpfe im Bergisch-Märkischen Gau darstellte.

Ein welch vortreffliches Mittel zur Leistungssteigerung gerade diese Kämpfe sind, zeigen die zum Teil recht erheblichen Verbesserungeen der in allen Rennen erzielten Zeiten gegen die des ersten Treffens im vergangenen Jahr, bei dem sich die beiden Gegner mit einem Unentschieden trennten. Da damals Elberfeld 83 gegen Schwimmsportfreunde Barmen gewonnen, Gut Naß aber gegen den gleichen Verein verloren hatte, so führte 83 mit 3:1 Punkten.

Der Ehrgeiz, das Erlangte zu behaupten bezw. das Verlorene einzuholen, hatte beide Vereine zu den größten Kraftanstrengungen angespornt. Wenn diesmal Gut Naß der Glücklichere war, so verdankt er dies wohl vor allem dem Mitwirken seines eigens zu diesem Zweck aus England herbeigeholten Mitgliede A. Dreibholz, der sich als der beste Brustschwimmer erwies, indem er über 2 Bahnen 34 Sekunden und über 4 Bahnen die ganz vorzügliche Zeit von 1:17,8 Min. gebrauchte. Elberfeld 83 war insofern benachteiligt, als sein Brustschwimmer Grünefeld, Dreibholz schärfster Konkurrent, durch Indisposition nicht auf der vollen Höhe seines Könnens stand und ferner im Freistilschwimmen K. Ackermann wegen Krankheit fehlte. Damit sollen aber keineswegs die Leistungen des Gut Naß herabgedrückt werden, denn gerade bei ihm sind auch dank besseren Starts und Wenden die Zeitverbesserungen die größeren.

Nach einem Begrüßungswort des Leiters des Stadtamtes für Leibesübungen, A. Panke, stieg als erster Kampf die Freistilstaffel über 10×48 Meter, bei der das vorige Mal Gut Naß 5:02,4 Min. und der Klub 5:03,1 Min. benötigten. Für ersteren schwammen diesmal Dreibholz, Beyer II, Bremer, Böge, Beyer I, Micha, Redder, Thiel, Küpper und Bernegau. Sie führten vom vierten Mann an gegen Burgard, Happel I, Schröder, Friebel, Keuzer, Happel II, Lorenz, Scharwächter, Wilhelmi und Dahmen von Elberfeld 83 und erreichten um 4 Meter eher das Ziel. Zeiten 5:00,8 bezw. 5:04,2 Min.

In der Lagenstaffel über 3×96 Meter drückte Gut Naß mit Dreibholz 1:18 Min., Beyer II 1:20 Min. und Bernegau 1:06,6 Min. seine Zeiten von 3:48 auf 3:44,6 Min. Die Klubleute Grünefeld 1:20,5 Min., Dahmen 1:19 Min. und Happel I 1:15,3 Min., überschritten ihre Zeit von 3:51 Min. auf 3:54,8 Min., wobei allerdings letzterer wegen Aussichtslosigkeit sich nicht ganz ausschwamm.

Sehr scharf gestaltete sich die 3×96-Meter-Brustaffel. Elberfeld 83, der vorjährige Sieger, holte mit Jarlstadt in 1:20 Min. und Beul in 1:20,4 Min. gegen Bauscher in 1:21,6 Min. und Schmitz in 1:20,4 Min. etwa 2 Meter heraus. Diese und noch 1 Meter dazu machte Dreibholz in 1:17,8 Min. gegen Grünfeld in 1:21,2 Min. wieder gut, so daß der Klub mit insgesamt 4:01,6 Min. diesmal von Gut Naß mit 3:59,8 Min. sich geschlagen bekennen mußte. Vorjährige Zeiten waren beim Klub 4:04 Min. und bei Gut Naß 4:08 Min.

Das Herrenspringen war beim ersten Treffen durch Fehlen der Springer von Gut Naß an Elberfeld 83 gefallen. Auch diesmal blieb es ihm belassen, indem seine beiden Leute Greeff und Thomas 96,46 Punkte gegen Simmer und Schmidthuysen mit 94,08 Punkten holten.

Zu einem schönen Kampf kam es in der 3×96-Meter-Freistilstaffel, die Gut Naß im November mit einer halben Bahn in 3:26,5 Min. gegen 83 mit 3:39 Min. gewonnen hatte. Wenn diese Ueberlegenheit mit Küpper in 1:07,6 Min., Redder mit 1:10,3 Min. und Bernegau mit 1:06,3 Min., also insgesamt 3:24,2 Min., auch nicht wieder erzielt wurde, so blieb doch der Gegner mit Happel II in 1:10,1 Min., Happel I in 1:11,3 Min. und Dahmen in 1:07,5 Min., zusammen 3:28,4 Min., etwa 4 Meter zurück.

Der letzte Staffelkampf, die Brustaffel über 10×48 Meter, hatte der Klub beim ersten Male in 6:02 Min. gegen 6:08 Min. gewonnen. Diesmal war der Unterschied bedeutend geringer, denn die Uhr für die 83er Friebel, Albracht, Andreas, Seeling, Grünefeld, Uhlmann, Jarlstadt, Burgard, Beul und Wilhelmi zeigte 6 Min. gegen Beyer II, Bauscher, Thiel, Mentel, Saatweber, Haal, Micha, Redder, Dreibholz und Schmitz von Gut Naß mit 6:01,4 Min. Dazu mußte dann noch der Klub die betrübende Tatsache hinnehmen, daß seine Staffel wegen verschiedener Frühstarts distanziert wurde.

Den Schlußkampf brachte das Wasserballspiel zu Fünfermannschaften. Bei Gut Naß spielten Volke (Tor); Mentel und Beyer II (Verteidigung); Bernegau und Schmitz (Sturm); bei Elberfeld 83 Friebel; Uhlmann und Dahmen; Andreas und Lorenz. Nach wenig befriedigenden Leistungen auf beiden Seiten trennte man sich mit 9:8 (Halbzeit 5:3) Toren für Gut Naß. Bei ihm erzielten Bernegau und Schmitz je drei, Mentel zwei und Beyer ein Tor. Für den Klub schossen Lorenz drei, Andreas und Dahmen je zwei Tore und Uhlmann ein Tor.

Da jeder gewonnene Kampf zwei Punkte zählte, so siegte also Gut Naß mit 12:2 Punkten, holte damit den Vorsprung des Klubs auf und steht nun mit ihm in der Tabelle gleich mit 3:3.

Zwischen die obengenannten Kämpfe hatte man die Rennen des Klubkampfes der beiden Vereine ohne Winterbad, und zwar von Vohwinkel 06 und Radevormwald 27, eingeschoben. Wenn letzterer trotz seines noch nicht zweijährigen Bestehens gegen den weit älteren und erfahreneren Verein antrat, so ist ihm dies hoch anzurechnen. Leicht verständlich, daß Vohwinkel mit 8:0 Punkten Sieger blieb, und zwar in einer Brustaffel über 3×96 Meter, einer Lagenstaffel über 3×48 Meter, einer Brustaffel über 6×48 Meter und einem Springen.

Gau-Athletik-Tagung in Solingen.

Die Athletik-Tagung des Gaues Remscheid-Solingen am Sonntag abend wies einen guten Besuch auf. Nach Erstattung des beifällig aufgenommenen Jahresberichts schritt man zur Wahl des Ausschusses, die folgendes Ergebnis zeitigte: Obmann: Elsert (Sol. 95), Beisitzer: Heller (Sol. 98), Jugendwart: Rieth (Sol. 98). Die Versammlung beschloß einstimmig, die Gauveranstaltungen mit Kämpfen für Jugendliche gemeinsam auszuschreiben. An Verbandsveranstaltungen werden 1929 ausgetragen: Am 26. Mai Gaumeisterschaften im Walder Stadion, am 16. Juni Bezirksmeisterschaften im Remscheider Stadion, am 23. Juni Westdeutsche Frauenmeisterschaften im Lenneper Stadion. Mit einer Aussprache über Athletik-Betrieb, Uebungsbetrieb und wettkampfmäßige Betätigung wurde die Versammlung, die in jeder Beziehung praktische Arbeit leistete und Anregungen gab, geschlossen.

Geländelauf

WB. **Rahm, 24. März.** (Eig. Bericht.) Im Rahm führte der 6. Bezirk des niederrheinischen Gaues (DT.) seinen Geländelauf durch, an dem etwa 50 Turner und Jugendturner teilnahmen. In der Turnerklasse konnte auf der 4200 Meter langen Strecke Schumacher (TSC. Großenbaum), van Wyk (Tiefenbroich) erst nach einem famosen Endspurt mit knapp zwei Meter schlagen. Im übrigen sind die Ergebnisse folgende: Turnerklasse: 1. Schumacher (TSC. Großenbaum); 2. van Wyk (Tiefenbroich); 3. Fußbahn (Tiefenbroich); 4. Reibel (Calcum). Jugendklasse 1911/12: 1. Schmitz (Lintorf); 2. Kuhn (Tiefenbroich); 3. Bruch (Ratingen). Jugendklasse 1913/14: 1. Großhauten (Lintorf); 2. Brecklinghaus (Ratingen); 3. Fink (Rahm).

Düsseldorfer Hallentennis-Ausklang

WB. **Düsseldorf, 24. März.** (Sonderbericht.) Auf der Landskrone nehmen die letzten Möven Abschied von den Schwänen und Enten, deren elegisches Liebeswerben ihnen auf die Nerven fällt. Sie sind mehr für die herzliche Brise ihrer Meeresküsten. Im Hofgarten flöten Drosseln und Amseln den sehnsuchtsvollen Großstädtern, die jeden Busch nach Grün und Kätzchen absuchen, etwas vor. Die Rheinpromenade ist belebter denn je, und wer dem Lenz immer noch nicht traut, spielt zum wenigsten den Lenz von Hildach, der aus jedem zweiten Hause den Frühling herausfordert. Dazu lacht eine unwahrscheinlich schöne und warme Sonne. Da ist es an der Zeit, dem Hallentennis den Abschied zu geben. Bis zum nächsten Herbst und Winter.

*

Ein Großteil der wenigen Besucher des Vierklubkampfes hat sich den Frühling anderswo hergeholt ... auf Skiern. Es ist nicht leicht festzustellen, wo man am schwärzesten wird, im Engadin, im Oberrheintal, in Arlberg oder in Tirol. Vielleicht tut das bayerische Hochplateau die gleichen Dienste. Wenn man nicht noch viel Pelzwerk für die kühlen Abendstunden sähe, könnte man tatsächlich glauben ... wir wären schon mitten in der Freiluftsaison.

*

Einstweilen ist das Grün des Bodenanstrichs noch konkurrenzlos. Draußen ist's noch reichlich erdfarben, hin und wieder mit leichtem dünnem, zartheägrünem Schimmer. Warte nur balde ... hat das Junge, Neue gesiegt.

*

Das verlockt zu einem Vergleich: Auch bei dem Vierklubkampf gab es den siegreichen Aufmarsch der Jugend im Finale zwischen dem Rochusklub und Blau-Schwarz Düsseldorf. Remmert schlug Wenzel 6:3, 7:5 und Daller Dr. Marcotty 6:4, 6:3. Im Doppel siegten die Junaen noch sicherer 6:2, 6:0.

Man möchte die Niederlage psychologisch erklären: Im Junior stürmt das Blut mit dem kalendermäßigen Lenz ganz anders wie bei dem abgeklärten Senior, der den zarten Schwindel der Natur schon kennt und der genau weiß, daß dem himmelhochjauchzenden Vorsommer der melancholische Herbst und ein bitterer Winter folgen. Wozu also die Aufregung?

*

Die Abschluß-Sensation (Blau-Schwarz gewinnt mit 8:0 Punkten) ist also nicht verbindlich ... auf dem hard court sehen wir uns wieder. Ganz so schnell geht's nun doch nicht. Na und wenn schon? Was kann der Herbst an Schrecken bringen, wenn man von den Erinnerungen eines herrlichen Frühjahres und eines langen, schönen, erlebnis- und erfolgreichen Sommers zehren kann.

*

Für Wenzel gibt es außerdem noch eine medizinische Erklärung ... ihn hat der Frühling mit einem Hexenschuß oder einer Abart des so lästigen Muskelrisses bedacht, und er war schon beim Spiel gegen Kreseld gegen Heitmann mit 2:6, 3:6 unterlegen. Aber es gelang den beiden Senioren des Rochusklubs doch mit 2:1 Punkten ins Finale zu kommen.

*

Remmert hat sich dank seiner vielfachen Hallentätigkeit in eine glänzende Form gespielt. Er ist auch taktisch erheblich besser geworden, wenn auch beim Doppel gegen Essen davon nur wenig zu merken war. Gegen Wenzel-Dr. Marcotty klappte es schon wesentlich besser, weil der Einzelspieler hier, wie es doch nur natürlich ist, hinter dem Paar zurücktreten muß. Der Aufwand, der für das ganze Feld gebraucht wird, ist auf halbem rasch schmählich verlan, wenn er nicht der Konzentration auf die Zusammenarbeit gewidmet wird.

*

Die Vorzüge des Hallentennis waren bei allen Beteiligten deutlich. Der harte Boden steigert trotz der Aufrauhung das Tempo — vielleicht kann man übrigens die Außenplätze versuchsweise mit Parkett belegen, das infolge seiner Glätte natürlich noch viel, viel schneller ist —, der Spieler bleibt im Schlag, steigert die körperliche Leistungsfähigkeit und kann sein Repertoire wesentlich erweitern. Die Turnierform ist also schon da, wenn in früheren Jahren noch erheblich gekorkst wurde.

Es gibt allerdings auch da eine Voraussetzung, daß nämlich Maß gehalten wurde. Sollte das vielleicht einer der Gründe für die Lokalsensation sein? Wer weiß, wer weiß?

H. B. L.

Blau-Schwarz Endsieger im Klubturnier.

Ein Sieg der jungen Tennisgeneration.

Da Aachen aus irgendeinem Mißverständnis heraus nicht antrat, mußte noch eine Änderung in der Auslosung vorgenommen werden. Es spielten in der ersten Runde nunmehr Blau-Schwarz Düsseldorf gegen Etuf Essen und der Rochusklub Düsseldorf gegen den Tennisklub Krefeld.

Blau-Schwarz Düsseldorf schlägt Essen 2:1

Remmert hatte in Meffert nicht viel zu schlagen. Mit 6:1, 6:1 behielt der Düsseldorfer, der in seinem Spiel viel mehr Abwechslung und Genauigkeit hatte, über den Essener die Überhand.

Daller schlug Windhorst, der unverständlicherweise in der Essener Mannschaft an zweiter Stelle spielte, mit 6:3 und 7:5. Windhorst, der vor einigen Wochen nach Essen versetzt worden ist, war nicht genügend im Training, um sich bei seiner sonst guten Veranlagung durchsetzen zu können. Auf Rückhand war er viel besser. Das Herrendoppel wurde, wie zu erwarten war, von Essen mit 6:4, 6:4 gewonnen. Die Düsseldorfer Remmert-Daller gaben sich in diesem Spiel, da sie ihren Sieg bereits durch die Einzelspiele sichergestellt hatten, nicht vollkommen aus, um sich für die Spiele der nächsten Runde zu schonen.

Rochusklub Düsseldorf schlägt Krefeld mit 2:1

Der junge Krefelder Heitmann siegte leicht mit 6:2, 6:3 gegen den ohne Training antretenden und sich vollkommen außer Form befindlichen Wenzel. Heitmann, der sich immer mehr als eine große rheinische Hoffnung entwickelt, spielte einen überaus flüssigen und leichten Stil. Er konnte den ans Netz vorstürmenden Wenzel ständig passieren. Dr. Marcotty hatte, nachdem er sehr leicht mit 6:0 den ersten Satz gegen Büschgens gewonnen hatte, im zweiten Satz am Schluß mit dem Krefelder etwas mehr Arbeit. Immerhin hatte er, trotz dem Resultat von 7:5, das Spiel jederzeit in der Hand. Wenn Büschgens, der sich nachher recht gut eingespielt hatte, etwas wendiger wäre, würde er bei seinem guten Allgemeinkönnen sehr viel mehr erreichen.

Wenzel-Dr. Marcotty gegen Heitmann-Büschgens wurde mit dem knappen Resultat von 6:4, 12:10 zum entscheidenden Gewinnpunkt für den Rochusklub. Schon hier konnten die Düsseldorfer in nicht gerade überzeugender Weise nur knapp gewinnen.

Endrunde:

Blau-Schwarz Düsseldorf schlägt den Rochusklub Düsseldorf mit 3:0

Wenn man nach den Spielen der Vorrunde sich auch schon auf einen erbitterten Kampf gefaßt machen mußte, so kam aber dennoch dieses glatte Gewinnresultat der Honigheimer mit 3:0 etwas überrascht.

Remmert gegen Wenzel stand unter dem Eindruck eines überlegenen Remmert. Wenzel spielte sehr unlustig. Alle Versuche, ins Spiel zu kommen, mißlangen, und glatt mit 6:3 ging der erste Satz für ihn verloren. Im zweiten Satz hatte Remmert bereits eine Führung von 5:0, als Wenzel endlich sein Spiel fand. Es gelang ihm nochmals, fast nur vom Netz aus spielend, auf 5:5 gleichzuziehen. Als er aber einen Schmetterball, der ihm eine Führung von 6:5 gebracht hätte, verschlug, war es vorbei, und mit 7:5 mußte er Remmert den Sieg überlassen. Remmert hatte den Sieg verdient; denn er war dem untrainierten Wenzel in diesem Spiel überlegen.

Einen spannenden, wohl den ausgeglichensten Kampf, lieferten sich der Senior der rheinischen Mannschaft, Dr. Marcotty, und der junge Daller, den der letztere mit 6:4, 6:3 für sich entscheiden konnte. Es war für Daller ein sehr schöner Erfolg; denn als junger Spieler den großen Routinier Dr. Marcotty zu schlagen, ist immerhin eine sehr achtbare Leistung. Daller hat Härte und Länge in seinen Bällen und ist — das erfreulichste an seiner fortschreitenden Entwicklung — wesentlich ruhiger und sachlicher in seinem Spiel geworden.

Über das Herrendoppelspiel Remmert-Daller gegen Dr. Marcotty-Wenzel das Blau-Schwarz mit dem immerhin etwas unglaublich klingenden Resultat von 6:2, 6:0 gewann, wird am besten nicht berichtet; denn was hier die in vielen Kämpfen bewährte Kombination Dr. Marcotty-Wenzel zeigte, war wirklich nicht sehr erhebend. Die Blau-Schwarzen siegten nach Belieben.

Rheinlandmeisterschaft der Turner.

Krefeld-Oppum bezwingt TV. Stoppenberg.

Aehnlich wie im Vorjahre in Düsseldorf hat gestern in Ruhrort der TV. Essen-Stoppenberg nach einer langen Kette von Erfolgen in den Spielen innerhalb des Gaues und auch innerhalb der Gaugruppe durch die Krefeld-Oppumer eine gründliche Abfuhr hinnehmen müssen. Es ist kaum zuviel gesagt, daß der Ruhrgaumeister bei der energischen Spielweise der Krefelder nicht einen Augenblick klare Erfolgaussichten hatte. Dafür waren Verteidigungsdreieck und vor allen Dingen der Angriff Oppums zu gut. Mit diesem Siege gegen den Stoppenberger Rivalen haben die Krefelder Vorstädter einen wichtigen Schritt weiter auf dem Wege zur Rheinlandmeisterschaft getan. Am 7. April wird in Godesberg der TuFV. Niederpleis, der sich gestern in Gummersbach durch einen 8:0-Erfolg gegen den TV. Gummersbach die Gruppenmeisterwürde endgültig sicherte, dem TV. Stoppenberg gegenübertreten, und

am 14. April geht in Düsseldorf die letzte Endrundenbegegnung zwischen Krefeld-Oppum und dem TuFV. Niederpleis vor sich.

Krefeld-Oppum — TV. Stoppenberg 6:1 (1:0)

Vor stark 2000 Besuchern entwickelte sich ein flotter Kampf, in dem die Oppumer sofort mehrmals sehr gefährlich durchkommen, doch alle Bälle von Mones, Winkels und Detges, den drei Wurfgewaltigen im Krefelder Innensturm, werden entweder von dem vorzüglichen Hüter des Ruhrgaumeisters gehalten oder gehen über die Latte. Erst als der Oppumer Rechtsaußen Hahnenberg, der sich übrigens als der wendigste Angriffsmann Oppums erweist, mit einer weiten Vorlage zur Mitte durchgeht und dann unter großem Jubel der zahlreichen Krefelder Anhängerschaft den ersten Treffer herausholt, scheint das Eis gebrochen, doch kann Stoppenberg mit viel Glück bis zur Halbzeit weitere Erfolge vermeiden. Zur zweiten Spielhälfte ist lediglich zu sagen, daß Krefeld mit wenigen Ausnahmen im Angriff lag und in regelmäßigen Abständen bis zum Schlußpfiff durch Brandt Mones, Hahnenberg, Winkels und Detges noch zu fünf Erfolgen kam. Alle fünf Stürmer waren also an den Torerfolgen beteiligt. Stoppenberg erreichte sein Ehrentor beim 4:0-Stand, als für wenige Minuten wieder einmal das so oft bewiesene gute Angriffskönnen gezeigt wurde. Die Leitung durch Bomb (Dülken) hätte man sich gern etwas straffer gewünscht.

Dreckmann Hamburger Waldlaufmeister

WG. **Hamburg**, 24. März. Die Hamburger Waldlaufmeisterschaft, die über die Strecke von 10 Kilometer ging, wurde erwartungsgemäß von dem Hamburger Polizisten Dreckmann (in Abwesenheit von Husen) gewonnen. Überraschend kam lediglich der zweite Platz des Jugendlichen Garß (Eimsbüttel). Den Mannschaftslauf gewann Polizei Hamburg vor Eimsbüttel.

Ergebnisse: Einzelmeisterschaft 10 Kilometer: 1. Dreckmann (Polizei) 33:37,8 Min., 2. Garß (Eimsbüttel) 34:15 Min., 3. Ritsche (Polizei), 4. Maak (Polizei). Mannschaftslauf: 1. Polizei 8 P., 2. Eimsbüttel 18 P.

„Graf Zeppelin" zur Mittelmeerfahrt gestartet

Friedrichshafen, 25. März. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute nacht [illegible] Minuten vor 1 Uhr zur Mittelmeerfahrt gestartet.

Cambridge siegt über Oxford.

Die „Hellblauen" mit acht Längen klar in Front.

WG. **London**, 23. März. (Eig. Drahtb.) Heute um 1,30 Uhr kam auf der klassischen Strecke zwischen Putney und Mortlake der 81. Achter-Wettkampf zwischen den beiden berühmtesten englischen Universitäten Oxford und Cambridge zum Austrag. Der Kampf war von neuem Beweis dafür, daß kein Sportereignis der Welt sich einer so großen Popularität und Beliebtheit erfreuen kann wie dieses Rudertreffen. Hunderttausende säumten die beiden Ufer der Themse, obwohl das Rennen diesmal in der Fußballpokal-Vorschlussrunde ein großer Konkurrent erwachsen war.

Die Zuschauer trugen hellblaue oder dunkelblaue Schleifen, je nach ihren Sympathien für Cambridge oder Oxford. Je näher die Stunde des Rennens heranrückte, um so bedrohlicher wurde das Gedränge, und als die Boote auf Startplatz gebracht wurden, drängten die hinter Stehenden so stark nach, daß die in den vorderen Reihen Stehenden teilweise bis zu den Knien ins Wasser gedrängt wurden. Auch die Einmacher und Musikanten, die sich an diesem Tage in Massen einfanden, hörte niemand mehr.

Nach anfänglich hartem Kampf holte die Cambridge-Mannschaft auf der 6840 Meter langen Strecke einen klaren Vorsprung heraus, den sie bis ins Ziel auf acht volle Längen vergrößern. Unbeschreiblicher Jubel erhob sich, als die siegreiche Mannschaft anlegte. Der Stand in der Gesamtwertung ist jetzt 40:40.

Mit Vollgas durch die Eilenriede

100000 im Hannoverschen Stadtwald — Zweiter Todessturz am Sonntag — Nach Baar auch Messerschmidt ein Opfer des Rennens — Der Düsseldorfer Ulmen schlägt den deutschen Meister Pätzold (Köln) in der 350er-Klasse — Bauhofer durch Defekt aufgegeben

WG. **Hannover**, 24. März. (Drahtb.) Der erste Tag des Eilenriede-Rennens in Hannover stand unter keinem günstigen Stern, denn es regnete den ganzen Vormittag, so daß die Straßen im hannoverschen Stadtwald recht schlüpfrig wurden. Der Holländer Baar auf Harlington kam, wie wir bereits in der Sonntagsnummer berichteten, beim Überholen einer BMW.-Maschine in der Steuerndieb-Kurve zu Fall und wurde mit einem Schädelbruch ins Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf verstarb.

In der schweren Beiwagen-Klasse über 600 Kubikzentimeter fanden sich vier Fahrer am Start ein. Der Kölner Gosse auf Tornax übernahm die Führung, dicht gefolgt von dem Holländer Baar, einem verwegenen Fahrer. Als dieser in der Einlaufkurve am Steuerndieb in der dritten Runde den führenden Kölner überholen wollte, zu allem Überfluß noch gegen die Vorschrift links, kam die schwere Maschine ins Schleudern. Er fuhr gegen einen Baum und dem Baar wurde die linke Gesichtshälfte vollkommen zertrümmert. Glücklicherweise war die Maschine mit dem Beiwagen anstatt links rechts verkuppelt, so daß der Beifahrer mit dem Schrecken davonkam. In der Klasse bis zu 600 Kubikzentimeter waren neun Maschinen am Start. Der Charlottenburger Fork auf Northon übernahm sofort die Führung und gab sie während des ganzen Rennens nicht wieder ab. Mit einer Stunden-Durchschnittsgeschwindigkeit von 78,1 fuhr er eine um zwei Kilometer bessere Leistung als die ganz schweren Maschinen heraus.

Die Ergebnisse: Beiwagen-Maschinen bis 600 ccm (neun Fahrer am Start, Strecke 100 Kilometer): 1. Th. Fork-Charlottenburg (Northon) 78,1 Stdkm.; 2. Paul Remt-Hamburg (U.T.) 72,7 Stdkm.; 3. Paul Schneider-Berlin (S.R.) 70,6 Stdkm. — Beiwagen-Maschinen über 600 ccm (4 Fahrer am Start, Strecke 100 Kilometer): 1. Th. Schoth-Berlin (BMW.) 71,5 Stdkm.

Am Sonntag mußte der Stuttgarter Messerschmidt seine Teilnahme am ersten Lauf zur Motorrad-Straßen-Meisterschaft mit dem Leben bezahlen. Der Württemberger kam mit seiner Halblittermaschine nach der Hälfte des Rennens in der Nähe des Zoo ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und erlitt dabei derartige Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. Aber auch sonst verursachten die schlüpfrigen Straßen eine Reihe von Stürzen, die jedoch glücklicherweise glimpflich verliefen. Nur der Berliner Hermann Raich brach ein Schlüsselbein. Alle anderen Gestürzten konnten das Rennen fortsetzen. Die sportlichen Leistungen waren ausgezeichnet, um so bedauerlicher sind daher die beiden Todesstürze.

Nahezu 100 000 Zuschauer hatten sich im Stadtwald Eilenriede eingefunden, als das erste Rennen für die 250er und 350er Maschinen gestartet wurde. In der kleinen Klasse hatte Frentzen (Köln) auf UT.-Jap zunächst die Führung, mußte aber in der 20. Runde Wemhöner (Bielefeld) auf RMW. vorbeilassen. Später ging Weidemann (Hannover) auf Avis-Ceder nach vorne, der dann überlegen gewann. Sehr einfach war der Lauf in der 350er Klasse. Hier lag Ulmen (Düsseldorf) auf Velocette ständig in Front und siegte knapp aber sicher gegen Pätzold (Köln) auf Sunbeam, der nie zum Angriff kam. Im zweiten Meisterschaftsrennen dominierten die Marken DKW. und BMW. Die Halbliterklasse brachte einen dreifachen Erfolg für die Zoppauer Motorenwerke, denn R. Klein (Oberwaldkirchen) besetzte den ersten Platz vor Gmelch (München) und Niemeck (Hamburg). In der Klasse über 500 Kubikzentimeter wurden die Farben der Bayerischen Motoren-Werke durch Stelzer (München) und Stegmann (Neu-Oelsnitz), der mit 91,5-Stundenkilometer die schnellste Runde des Tages gefahren hatte, zum Sieg gebracht, nachdem der vorjährige Eilenriedemeister Bauhofer (München) auf BMW. nach Sturz und Platzen des Öltanks zur Aufgabe gezwungen war.

Die Einzelergebnisse: Rennen I (200 km, bis 250 ccm): 1. Weidemann-Hannover (Avis-Ceder) 2:47:32,3 (71,6 Stdkm.); 2. E. Jäkisch-Hamburg (Moto-Bussi) 2:50:10,3; 3. Wemhöner-Bielefeld (DKW.) 2:54:47; 13 gestartet, drei am Ziel. — Bis 350 ccm: 1. Ulmen-Düsseldorf (Velocette) 2:30:47,4 (79,5 Stdkm.); 2. Pätzold-Köln (Sunbeam) 2:31:50,4; 3. Sprung-Zoppau (DKW.) 2:39:49,1; 4. Schütthoff-Chemnitz (Schütthoff) 2:48:44,2; 5. Stäbler-Stuttgart (AJS.) 2:51:34,2; 9 gestartet, 5 am Ziel. — Rennen II (200 km, bis 500 ccm: 1. R. Klein-Oberwaldkirchen (DKW.) 2:22:02,3 (84,4 Stdkm.); 2. Gmelch-München (DKW.) 2:24:05; 3. Niemeck-Hamburg (DKW.) 2:46:38,1; 15 gestartet, drei am Ziel. — Über 500 ccm: 1. Stelzer-München (BMW.) 2:16:06,3 (88,2 Stdkm., schnellste Zeit des Tages); 2. Stegmann-Neu-Oelsnitz (BMW.) 2:38:23,1; 3. Endler-Kassel (Standard) 2:56:60,1; 8 gestartet, 3 am Ziel.



Am Startplatz in der Eilenriede

Cambridge siegt auch auf der Aschenbahn

WG. **London**, 24. März. (Eig. Drahtb.) Ihrem eindrucksvollen Regattasiege fügte die Universität Cambridge bei den Leichtathletik-Meisterschaften in Stamford Bridge einen weiteren Erfolg an, indem sie im Gesamtklassement Oxford mit 7:4 Entscheidungen schlug. Unter den 20 000 Zuschauern, die den Wettkämpfen beiwohnten, sah man auch Baldwin und Lord Birkenhead.

Ergebnisse: 100 Yards: 1. Wilkinson (Cambridge) 10,2, 2. Norton (Oxford). 120 Yards Hürden: 1. Mann (C.) 15,9, 2. Harper (O.). 1-Meilen-Laufen: 1. Green (C.) 4:22,2, 2. Townend (O.). Kugelstoßen: 1. Gates (C.) 12,37, 2. Tisdall (C.). Weitsprung: 1. Sartain (C.) 6,81, 2. Nevans (O.) 6,65. 440 Yards: 1. Tschitscherine (C.) 50,4, 2. Leigh Wood (O.). 3 Meilen: 1. Pumbrey (O.) 14:59,4, 2. Wilson (C.). 220-Yards-Hürden: 1. Tisdall (C.) 25,4, 2. Harper (C.). ½ Meile: 1. Atteridge (C.) 1:57,2, 2. Bosworth (O.). Hochspringen: 1. Gordon (C.) 1,71 Meter, 2. Moll und Young (O.) 1,69. Dreisprung: 1. McGill (O.) 3,30 Meter, 2. Bevan und Mac Phree (beide C.) 3,30 Meter (im Stechen entschieden).

Groß Country der Nationen

Frankreich gewinnt das klassische Querfeldeinlaufen

WG. **Paris**, 24. März. (Eig. Drahtb.) In Frankreich gelangte in Vincennes bei Paris das klassische Querfeldeinlaufen der Nationen zum Austrag, an dem zehn Ländermannschaften beteiligt waren. Das über 12,6 Kilometer führende Rennen brachte einen überlegenen Sieg Frankreichs im Länderklassement. Frankreichs Vertreter passierten fast geschlossen das Ziel. Dartigues (Frankreich) hatte über die ganze Strecke geführt, verirrte sich aber am Ziel, so daß ihn der Engländer Cotterell nach scharfem Endspurt noch mit zwei Meter ablaufen konnte.

Ergebnisse:

Einzellauf: 1. Cotterell (England) 42:[illegible] Min.; 2. Dartigues (Frankreich) 2 Meter zurück; 3. Courtier (Frankreich); 4. Marichal (Frankreich); 5. Duardiac (Spanien); 6. [illegible] (Frankreich).

Länderklassement: 1. Frankreich 7 Punkte; 2. England 74 Punkte; 3. Spanien [illegible] Punkte; 4. Belgien; 5. Schottland; 6. Italien; 7. Irland; 8. Schweiz; 9. Wales; 10. Luxemburg.

Axel Petersen gewinnt

Der Kopenhagener Wildparklauf

WB. **Kopenhagen**, 24. März. (Eig. Drahtb.) Der traditionelle Kopenhagener Wildparklauf endete wieder mit dem Siege des Querfeldein-Berlin-Siegers Axel Jensen, der vom Publikum, darunter dem dänischen König, begeistert am Ziel empfangen wurde. Sein schärfster Gegner, Axelsen, hatte das Pech, unterwegs die Schuhe zu verlieren und kam mit blutenden Füßen 42 Sekunden hinter dem Sieger ein. Der Mannschaftslauf gewann der Akademische BC. Kopenhagen.

Helene Mayer erst Mittwoch in Wien

WB. **Wien**, 24. März. (Eig. Drahtb.) Durch die Mitwirkung der Olympiasiegerin Frl. Helene Mayer (Offenbach) sollte die Veranstaltung des Wiener Athletiksportklubs eine besondere Bedeutung erfahren. Man hatte aber diesmal die Rechnung ohne die Schule der Schulmeisterin gemacht. Helene Mayer konnte für ihr Gastspiel in Wien keinen Urlaub bekommen. Die Wiener Fechtgemeinde muß sich daher bis Mittwoch gedulden, da Frl. Mayer an diesem Tage auf der Rückreise von Budapest im Klubhaus des WAC. antreten wird.